



## INFEKT - INFO

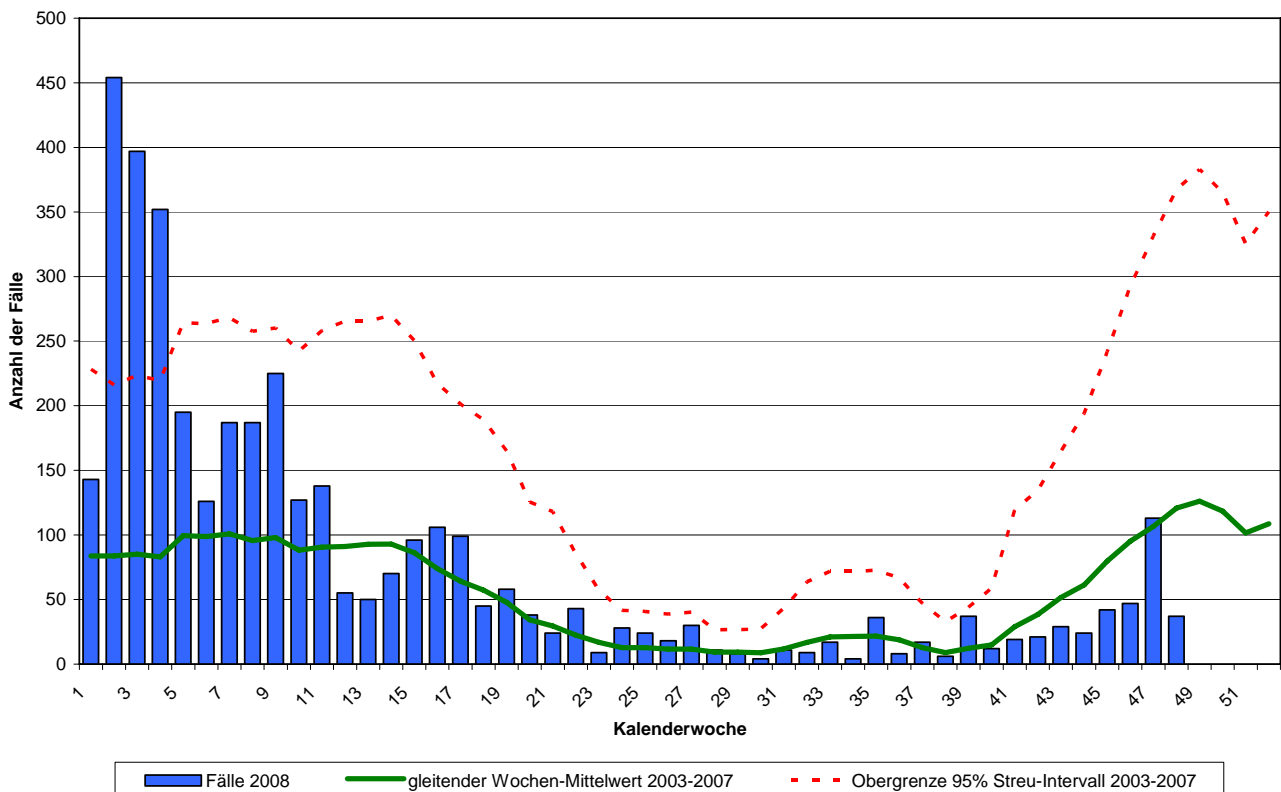
Ausgabe 25 / 2008, 5. Dezember 2008

Kurzbericht über die im Rahmen der Infektionskrankheiten-Surveillance nach IfSG in Hamburg registrierten Krankheiten

### Norovirus-Surveillance: aktuelle Daten zu Beginn der Winter-Saison in Hamburg

Die Zahlen der wöchentlich gemeldeten Fälle von Norovirus-Gastroenteritis sind vor allem in den Wochen 45 bis 47 in für die Jahreszeit typischer Weise angestiegen. Gleichwohl liegen sie derzeit unterhalb oder innerhalb der Größenordnung der aus den Fallzahlen der letzten 5 Jahre gebildeten Wochen-Durchschnittswerten (Abbildung 1).

**Abb. 1: Anzahl der übermittelten Fälle (gemäß Referenzdefinition) von Norovirus-Erkrankungen nach Kalenderwoche, Hamburg KW 1- 48 2008 (n=3836) im Vergleich zu einem gleitenden Wochenmittelwert 2003-2007 und dem 95% Streu-Intervall – vorläufige Angaben**



Demnach liegen noch keine Anzeichen dafür vor, dass sich die Situation der beiden vorangegangenen Wintersaisons mit ihren ausgesprochen heftigen Norovirusepidemien in diesem Winter noch einmal in dieser Ausprägung wiederholt.

Auch wenn man die Zahl der durch Noroviren hervorgerufenen Ausbrüche in den Monaten September, Oktober und November 2007 mit denen des gleichen 3-Monats-Zeitraumes dieses Jahres miteinander vergleicht, wird die etwas günstigere Situation deutlich. Die nachfolgende Tabelle stellt die entsprechenden Daten aufgeschlüsselt nach betroffenen Einrichtungen dar.

**Tab.1: Anzahl und Anteil von Ausbrüchen durch Noroviren nach Einrichtungen, Hamburg September bis November 2008 und 2007 – vorläufige Angaben**

	2008		2007	
<b>Betroffene Einrichtungen</b>	<b>Anzahl</b>	<b>(Prozent)</b>	<b>Anzahl</b>	<b>(Prozent)</b>
Krankenhäuser	5	(24)	25	(42)
Alten- u. Pflegeheime	3	(14)	19	(32)
Kindergärten	13	(62)	15	(25)
Sonstige	0	(0)	1	(1)
<b>Gesamt</b>	<b>21</b>	<b>(100)</b>	<b>60</b>	<b>(100)</b>

Gegenwärtig sind in den betrachteten 3 Monaten 2008 noch weitere 10 Ausbrüche registriert worden, bei denen das Ergebnis der Stuhluntersuchungen noch nicht vorliegt. Selbst wenn bei allen diesen Ausbrüchen Noroviren als auslösendes Agens gefunden würden, stiege die Gesamtzahl auf maximal 31 und läge damit immer noch um fast die Hälfte unter der Vergleichszahl des Vorjahres.

Bei dieser Betrachtung wird ebenfalls augenfällig, dass sich momentan im Gegensatz zum Vorjahr der überwiegende Teil der Ausbruchsgeschehen in Kindergärten ereignet. Dazu passt auch, dass der Anteil der Kinder unter 4 Jahren an der Gesamtzahl der gemeldeten Fälle in den beobachteten 3 Monaten von 12% im Jahr 2007 auf 34% im Jahr 2008 gestiegen ist. Hierfür könnten verschiedene Faktoren verantwortlich sein. Zum einen könnte sich hier niederschlagen, dass in den Krankenhäusern und Alten- u. Pflege-

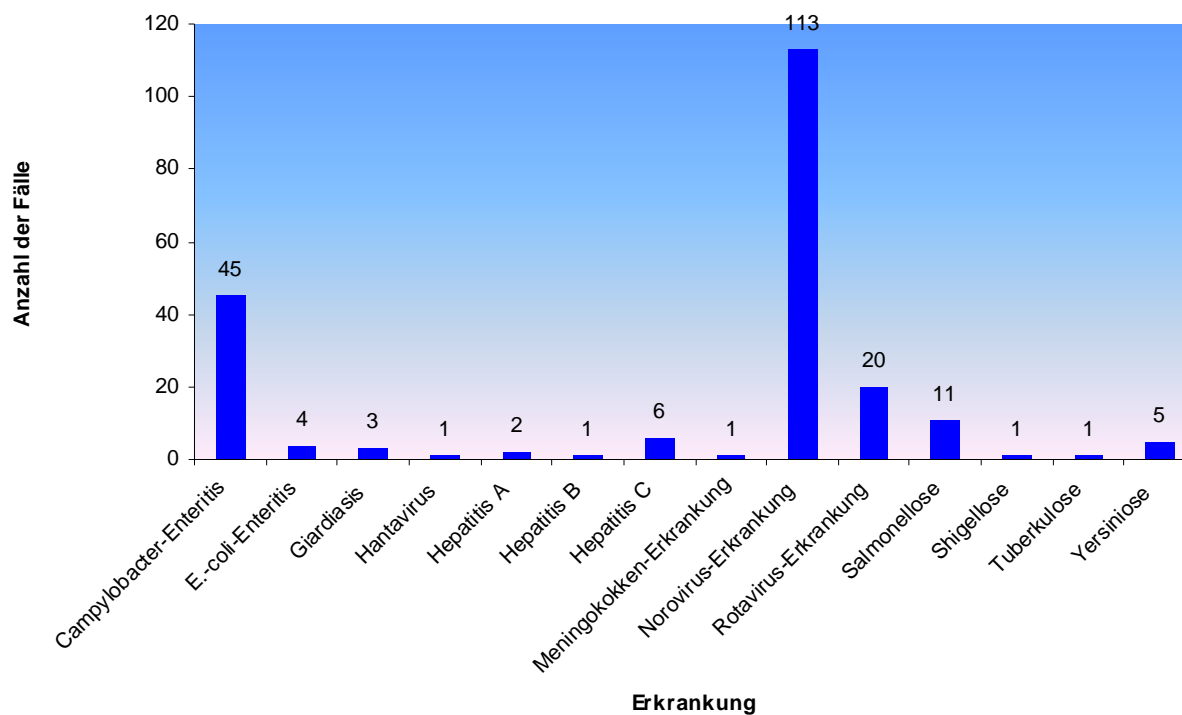
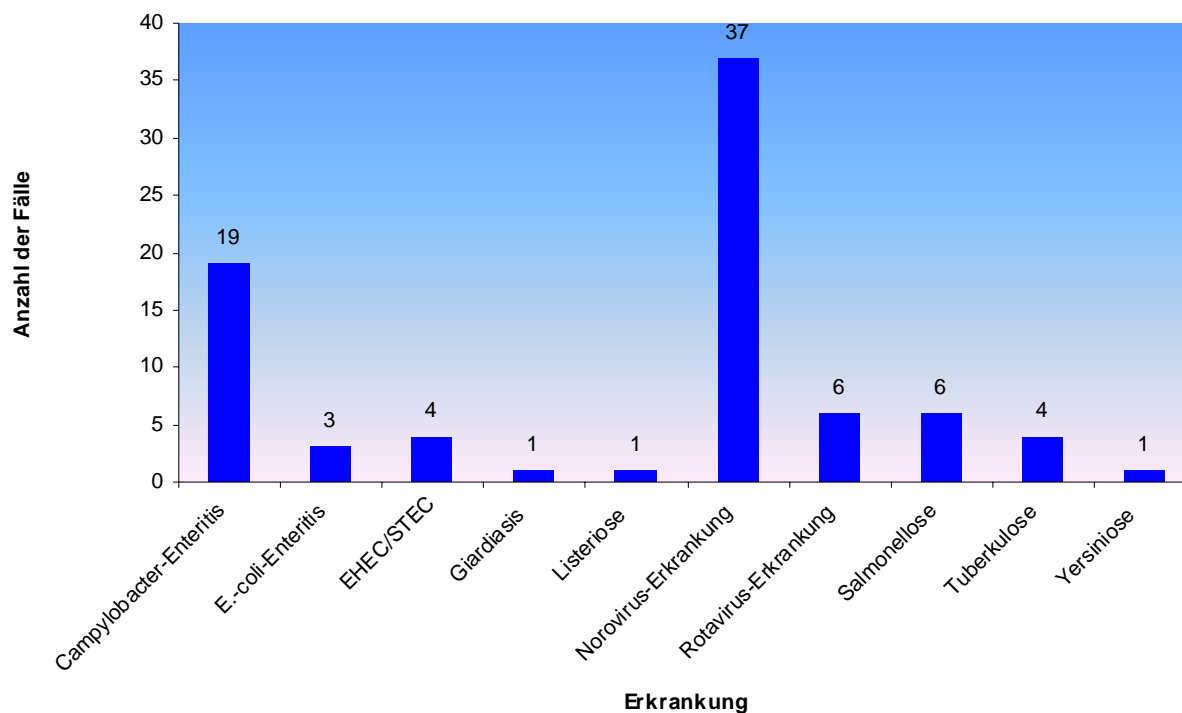
heimen aufgrund ihrer erheblichen Betroffenheit in den beiden vorangegangenen Wintern nunmehr besonders energische Ausbruchsmanagement- und Hygiene-Regimes implementiert wurden und Wirkung zeigen. Andererseits sind aber auch Unterschiede in Bezug auf die Empfänglichkeit und Vulnerabilität in den einzelnen Altersgruppen gegenüber den aktuell zirkulierenden Norovirus-Varianten denkbar. Noch immer sind die Erkenntnisse hinsichtlich Ausbildung und Persistenz von Immunität nach einer Norovirus-Infektion zwar begrenzt. Aber unter der Annahme dass in diesem Winter keine antigene-tisch komplett distinkte Virusvariante als in den Vorjahren zirkuliert, wäre denkbar, dass sich in der früher hauptsächlich betroffenen Altersgruppe der älteren Menschen womöglich in den Vorjahren erworbene (Rest- und Teil-) Immunität auswirkt und dort für eine Begrenzung der Neuerkrankungen oder eine Zunahme klinisch milderer bzw. inapparenter Verläufe sorgt, während die Kinder in diesem Winter wegen geringerer Exposition in den Vorjahren immunologisch naiver und empfänglicher sind.



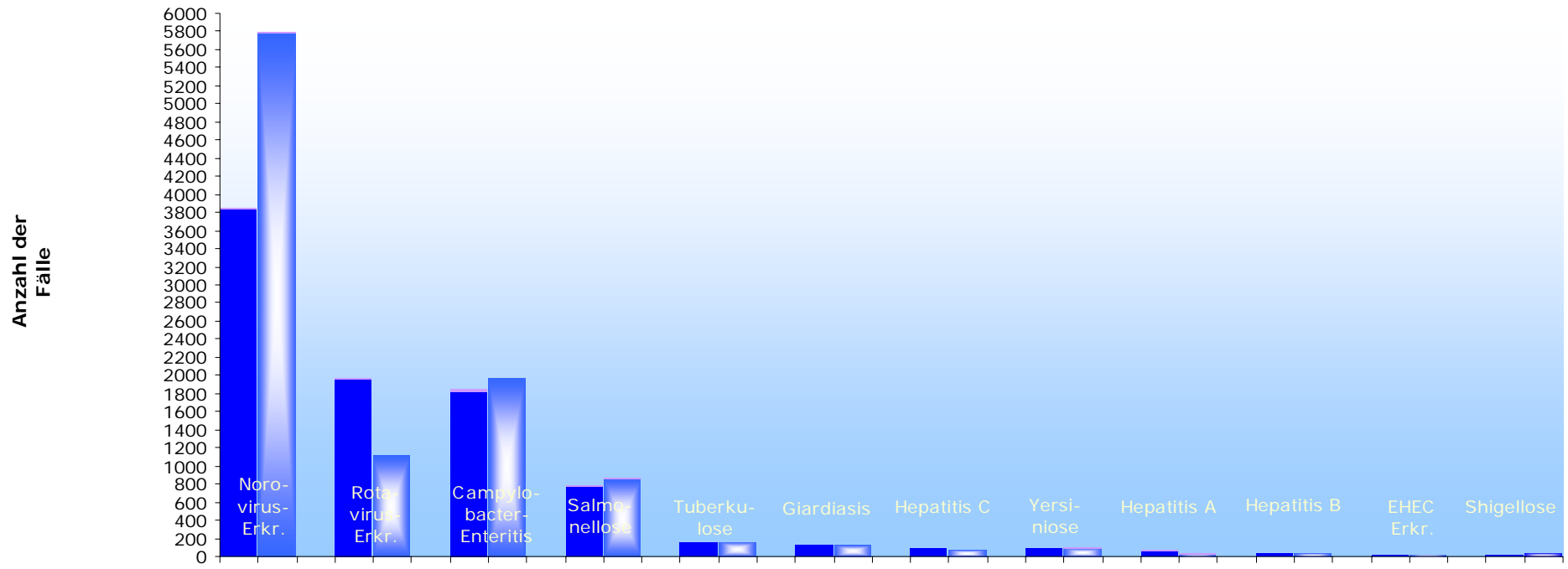
### **Übersicht über die aktuellen Meldezahlen in Hamburg**

Die folgenden Abbildungen und die nächste Tabelle zeigen die Zahlen der registrierten meldepflichtigen Infektionskrankheiten und Erregernachweise für die Kalenderwochen 47 und 48 sowie kumulativ für die Wochen 1 bis 48 des Jahres 2008.

In der 47. Woche wurde der erste Erkrankungsfall durch Hanta-Viren in diesem Jahr in Hamburg registriert (Vorjahr: 3 Fälle). Es handelte sich um einen 44 Jahre alten Mann, der mit einem fieberhaften Krankheitsbild mit Nierenfunktionsstörungen 2 Wochen lang stationär behandelt werden musste. Ermittlungen zur Infektionsquelle ergaben, dass der Patient zuvor in der Kaninchenhaltung tätig war und es in diesem Zusammenhang leicht zu Expositionen gegenüber infizierten Mäusen und deren Ausscheidungen gekommen sein kann, auch wenn ein solches Ereignis bewusst nicht feststellbar war.

**Abb. 2: Registrierte Erkrankungen Hamburg 2008, 47. KW (n=214) – vorläufige Angaben****Abb. 3: Registrierte Erkrankungen Hamburg 2008, 48. KW (n=82) – vorläufige Angaben**

**Abb. 4: Die häufigsten registrierten Infektionskrankheiten in Hamburg KW 1 – 48 2008 kumulativ (n=9047) mit Vergleichszahlen aus dem Vorjahr (n=10313) - vorläufige Angaben**



Referenzdefinition nicht erfüllt	11	13			11	2			21	9			28	18			0	0		13	9			0	0		2	3		16	5		6	4		2	5		0	0
Referenzdefinition erfüllt	3836	5780			1953	1111			1822	1964			759	850			159	153		116	121			92	67		82	93		48	23		28	35		20	19		22	29

**Erkrankungen**

= Fälle KW 1-48 2008

= Fälle KW 1-48 2007

= Referenzdefinition nicht erfüllt

Tab.2: Sonstige Krankheiten und Meldetatbestände (mit und ohne Erfüllung der Referenzdefinition) in Hamburg KW 1-48 2008 kumulativ (n=398) mit Vergleichszahlen aus dem Vorjahr (n=363) - vorläufige Angaben -

Bezeichnung	Anzahl der Fälle KW 1-48 2008	Anzahl der Fälle KW 1-48 2007
Influenza	263	186
E.-coli-Enteritis	42	90
Denguefieber	14	15
Kryptosporidiose	12	20
Listeriose	8	7
Paratyphus	7	1
Typhus	5	4
Creutzfeldt-Jakob-Krankheit	4	1
Meningokokken-Erkrankung	5	6
Legionellose	3	9
Chikungunya-Fieber	2	0
Haemophilus-influenzae-Erkrankung	2	0
Masern	2	3
Adenovirus-Konjunktivitis	1	12
Hantavirus-Erkrankung	1	3
Hepatitis D	1	1
Hepatitis E	1	1
Trichinellose	0	4
Fälle aus ätiologisch nicht geklärten Häufungen CDAD	16 9	0 0



## Impressum

Herausgeber: Freie und Hansestadt Hamburg  
Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz  
Institut für Hygiene und Umwelt  
Zentrum für Impfmedizin und Infektionsepidemiologie  
Beltgens Garten 2  
20537 Hamburg  
Tel.: 040 428 54-4440  
[www.hamburg.de/impfzentrum](http://www.hamburg.de/impfzentrum)

Redaktion: Dr. Gerhard Fell

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet, jedoch nicht zu gewerblichen Zwecken.